

Denke an deinen Schöpfer!

20. April 2008 / Paul Amacker

Die Länge aller Nervenbahnen des Gehirns eines erwachsenen Menschen beträgt etwa 5,8 Millionen Kilometer, das entspricht dem 145-fachen Erdumfang. Trotz eines Anteils von nur zwei Prozent an der Körpermasse gehen 20 Prozent des Energieumsatzes auf das Konto des Gehirns. (Wikipedia)

Allein die Aufforderung an den Schöpfer zu denken setzt etwas in Gang, das einzigartig ist in dieser Schöpfung, nämlich das Gehirn. Es gibt nichts vergleichbares in dieser Welt. Alle Versuche, nur Teile dessen was das Gehirn schafft, nachzubauen oder zu erfassen ergibt gigantische Projekte. Mit andern Worten, **um an den Schöpfer zu denken, brauchen wir den Schöpfer!**

Ein Mann in Jeans, einem T-Shirt und Baseballkappe stellte sich am Bahnhof „L'Enfant Plaza“ in Washington DC hin, holte eine Geige heraus und begann zu spielen. Während er in den folgenden 43 Minuten sechs klassische Stücke vortrug, gingen 1097 Menschen vorbei, die ihm keinerlei Beachtung schenkten. (ein anderer Bericht spricht von 7 Leuten die stoppten doch nicht wirklich weil sie den Spieler hören wollten. Einige gaben Geld im Vorbeigehen, 32.-\$ im ganzen. (Sonst bekommt er 1000.- \$ die Minute) (by Gene Weingarten Washington Post Staff Writer Sunday, April 8, 2007; Page W10)) Niemand wusste es, aber der Mann, der vor der U-Bahn spielte, war Joshua Bell, einer der besten klassischen Musiker der Welt, der auf einer Stradivari-Geige im Wert von 3,5 Millionen Dollar die anspruchsvollsten Stücke spielte. Aber es versammelte sich keine Menschenmenge um den Virtuosen. „*Es war ein seltsames Gefühl, dass die Menschen mich tatsächlich ignorierten*“, sagte Bell. Unser Täglich Brot 22. März 2008 Marvin Williams

Kurze Einspielung von Bell in der U-Bahn Halle und dann ein Ausschnitt aus einem Konzert.

Der Virtuose der Schöpfung, welcher in unseren Alltag hineinspielt wird von der Mehrheit der Menschen einfach nicht beachtet. Der, welcher unvergleichlich Herrliches gemacht hat und sogar uns selbst geschaffen hat wird oft ignoriert. Daher ruft uns Salomon im Buch des Predigers zu:

Prediger 12,1

Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen! -

Das Wort denken hier meint nicht nur sich gedanklich an Gott zu erinnern, sondern es ist auch mit einem aktiven Tun verbunden. Es ist wie wenn Gott zu Israel, oder zu uns sagt: “Ich werde mich deiner erinnern,“ dann hat es mit dem zu tun was Gott mit uns vorhat, und endet eigentlich immer in einer Tat. Denk an deinen Schöpfer ist also **eine Aussage die eine aktive Haltung erfordert** und neben dem Hirn auch das Herz betrifft, sagen wir einfach, es hat mit dem ganzen Menschen zu tun!

Vieles haben wir, wo wir uns keine bewussten Gedanken darüber machen. Wenn immer ich an einem Sommer Abend mit dem Auto unterwegs bin, denke ich meistens nicht daran wie gut es ist eine Windschutz Scheibe zu haben. Wenn ich dann später die Mückenreste abkratze erinnere ich mich “vielleicht“ daran wie mein Gesicht jetzt wäre ohne Windschutz Scheibe. Der Windschutz Scheibe ist dies auch egal, aber bei Gott ist das anders. Er möchte, dass wir uns an Ihn erinnern, Ihn einbeziehen.

Römer 1,20-21

Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; 21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

Wenn wir weiter lesen sehen wir, dass Gott sie ihrer Torheit überlässt, wenn sie Ihn nicht als den Schöpfer erkennen und Ehren.

Jemand zu erkennen und das aktiv zu zeigen, “*Guten Tag Herr....Frau.... Bruder....Schwester...*“ ist der erste Weg um jemandem Respekt entgegen zu bringen. Je besser ich jemand kenne um so grösser ist die

Chance auf ein Gespräch, und nur wenn ich jemand sehr gut kenne bitte ich ihn um etwas. Ich werde nicht zu einem Fremden gehen und sagen: *“Hallo, kann ich ihren Rassenmäher ausleihen?”*

Versteht ihr wie wichtig es ist zuerst einmal an den Schöpfer zu denken, oder sich zu erinnern?

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht;

Wie aber soll ich das ganz praktisch umsetzen? Ganz einfach indem ich meinen Schöpfer in meinen Alltag einbeziehe. Schaut, warum heisst es hier Schöpfer? Im ganzen Buch des Predigers ist das nur hier gebraucht. **Wenn ich einen Schöpfer habe zu was macht das dann mich?** Dann bin ich ein Geschöpf! Geschöpfe sind in der Regel abhängig vom Schöpfer.

Viele lieben es nicht abhängig zu sein, besonders heute in einer Zeit wo wir Unabhängigkeit und Individualismus gross auf die Fahne geschrieben haben. Wir können selber, wir wollen selber, und wir brauchen niemand wenn es nur irgend geht. Aber einen Schöpfer zu haben lässt uns automatisch in eine andere Kategorie kommen, wir sind dann abhängig, als Geschöpfe. Oder aber wir nehmen den Schöpfer nicht ernst und laufen an Ihm vorbei in unseren täglichen Beschäftigungen.

Wenn ich etwas schöpfe, dann zu einem bestimmten Zweck. Hier haben wir einen kleinen Bären der herumgeht und immer mal wieder Schreit. Ein kleiner Roboter. (Zeigen und gehen lassen). Das grossartige aber ist, dass Gott uns nicht als Roboter geschaffen hat, sondern als lebendige Wesen. Er hat uns Seinen Atem eingehaucht wie es steht:

1 Mose 2,7

- da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Daher wird auch im Buch der Prediger das Ende des Altseins, das Ende des Lebens hier auf Erden im Bezug zum Beginn der Schöpfung gestellt.

Prediger 12,7

Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.

Wenn wir also durch die Welt gehen und den grossartigen Virtuose des Lebens, unseren Schöpfer nicht beachten, hat das seine Konsequenzen. Denn wir alle erleben das Leben in einer ähnlichen Form, sollten wir nicht in unserer Jugend Sterben. Salomon beschreibt es hier in einer poetischen Form. Ich will nur ganz kurz darauf hinweisen, da ich nicht im besonderen vom Alter sprechen will.

Pred 12,2 bevor sich verfinstern die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne, und die Wolken nach dem Regen wiederkehren;

Im Alter wird es immer schwieriger noch unbeschwerte Tage zu haben, oft folgt der Regenwolke die Regenwolke, oder das Schwere dem Schweren.

Pred 12,3 an dem Tag, wenn die Wächter des Hauses zittern und die starken Männer sich krümmen und die Müllerinnen müssig gehen, weil sie wenig geworden, wenn sich verfinstern, die durch die Fenster sehen,

Die Wächter des Hauses sind poetisch ein Bild für die Beine, die im Alter zu zittern beginnen. Die starken Männer sind die Schultern die sich krümmen, und die Müllerinnen, die Zähne die immer weniger werden und man Mühe hat zu kauen. Und ja, die Augen, die durchs Fenster sehen dunkel werden.

Die nächsten Verse zeigen auf wie man am geschäftigen Leben nicht mehr teil hat, dafür um so mehr an Beerdigungen teil nimmt und Ängste kommen, die man in der Jugend nicht kannte. Lest es doch selber nach. Ein fantastischer Beschrieb **des Altwerdens und dem Ende, dass uns allen beschert ist.**

Diese Tage, welche der Schreiber eher als beschwerlich und nicht wünschenswert beschreibt, werden geprägt sein von dem was wir in der Jugend taten und lebten. Ich glaube wer im Alter an den Schöpfer denkt hat meist schon in der Jugend begonnen. Daher:

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht;

Schaut Freunde, es ist **sträflich** und **unehrenhaft** in den Tagen der Jugend, weil wir so beschäftigt sind, unseren Schöpfer zu missachten. Wir verhalten uns dann wie dieser kleine Bär, gehen herum und fallen zu guter Letzt von der Kante (**Bär fällt vom Tischrand**).

Der Prediger sagt, mach den Schöpfer zum Bestandteil, zum Zentrum deines Alltags. Geh nicht nur ab und zu, zu einem Konzert, also in den Gottesdienst zum Beispiel, und sonst läufst du an Ihm vorbei. Wie aber soll das den vor sich gehen?

Es beginnt am Morgen beim Aufstehen, wo ich Gott dem Schöpfer Danke für die Nacht, für die Beine und die Arme mit denen ich nun aus dem Bett steigen kann. Ich Danke zum Frühstück und bete: **“Gib mir heute mein täglich Brot bitte.**“ Das hat uns übrigens Jesus gelehrt im Vaterunser, dass wir uns täglich daran erinnern sollen, dass wir Gott brauchen für die grundsächlichsten Dinge des Lebens. **Matthäus 6** erinnert uns mindesten 3 mal am Tag, dass wir abhängig sind als Geschöpfe vom Schöpfer. **Beziehe doch Gott einfach in deinen Alltag mit ein.** Vielleicht hast du Mühe eine halbe Stunde einfach am Stück zu beten, warum nicht immer etwas und das den ganzen Tag. Beziehe Jesus ein in deine Arbeit, einen Auftrag der dir zuwider ist, sprich mit Ihm darüber. Beim Kochen kann man viel beten z.B. wenn man die Kartoffeln wäscht denkt man gerade an die Nachbarn und betet, dass Gott sie waschen, sie reinigen soll, oder meine Gedanken reinigen soll., und vieles mehr. Sei Jahren ist mein Autoradio aus, weil ich die Zeit nutzen will fürs beten.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...

Es geht hier nicht darum, dass wir dem Jugendwahn nachgehen und meinen nur Junge können etwas tun, und etwas umsetzen, und nur Jungsein sei gut. Dieser Abschnitt der Bibel und einige andere mehr, sagen deutlich:

1. Alter ist unvermeidlich für alle,
2. Alter ist nötig für Weisheit, (**Hiob 12,12 Bei Greisen ist Weisheit, und Einsicht bei hohem Alter.**)
3. Alter ist nicht ewig!

Wir in der Chrischona wollen die Alten nicht einfach dulden, **wir Ehren die Alten**, aber heute müssen wir es richtig haben um es auch im Alter richtig zu haben!

Wie oft habe ich schon gehört ich kann jetzt nicht, **später** sicher. Ich bin noch jung, muss noch einiges erleben, **später** sicher....Wenn ich mal den Beruf habe und eine Familie dann.... Das Geschäft fordert mich im Moment, aber **später** sicher....Weisst du im Moment ist die Familie wichtig und die Kinder, **später** werde ich wieder mehr für Gott tun können....Im Moment muss ich die Pension geniessen aber **später** sicher... **Wir wollen immer später alles richtig machen mit Gott.** **Später, später**, mach das nicht, die Bibel sagt uns **HEUTE**. Später ist es härter und oft auch nicht mehr möglich, wenn man sich nicht schon jung daran gewöhnt hat. Also Freunde, nächstes Jahr? **Nein** und nochmals **Nein, -JETZT!**

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...

Glaubt mir im Altersheim haben wir viele Narren weil sie in der Jugend sich immer auf später vertröstet haben in der Beziehung zum Schöpfer. Greise und Weisheit geht nur im Zusammenhang mit ***Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...***

Das mag euch jetzt überraschen, aber **Heiligung** hat enorm viel zu tun mit ***Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...*** 😊

Im neuen Testament ist es noch viel klarer, dass wir in allem Gott einbeziehen müssen, wenn wir verstanden haben was der Vater und was Jesus für uns getan hat.

1 Korinther 6,19-20

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

Wir gehören nicht uns selbst, sonder sind verantwortlich gegenüber dem Schöpfer und gehören dem Schöpfer und mehr noch dem, der uns errettet hat Jesus Christus.

Warum in aller Welt sollten wir denn nicht auch unser Leben gänzlich ausrichten auf Ihn, der alles für uns getan hat?

Junge Leute, lasst euch nicht irre führen durch das **später**. **Später** ist teuflisch. Des Feindes liebstes Möbelstück ist die lange Bank!

Hebräer 3,12-15

Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es «heute» heisst, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde! 14 Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten. 15 Wenn gesagt wird: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung»,

Ein Leben in der Heiligung sollte man nicht verschieben, das beginnt heute und es beginnt in deinem Denken. **Wie viele von euch denken darüber nach wie sie zu einem Regenwurm kommen um ihn zu essen?** Wahrscheinlich die wenigsten, die meisten von euch werden nur beim Gedanken daran sagen – wäh! Wisst ihr, wir haben es uns gar nie angewöhnt an Würmer zu denken. Ich habe es mir in den letzten Monaten zur Gewohnheit gemacht mich zu fragen ob der Gedanke den ich jetzt denke ein Wurm Gedanke ist. Gerade wenn es um Sünde geht, frage ich mich: **“Willst du den 'Wurm' wirklich essen, denk doch nicht einmal darüber nach, er ist es nicht wert.“** Dafür können wir dann ganz einfach unser Denken auf unseren Vater im Himmel richten und beten, gib mir bitte heute, jetzt Dein täglich Brot. Der 'Wurm' gehört da nicht dazu.

So nehme ich Gott den Schöpfer in meinen Alltag, indem Er das Fundament meines Denkens, meines Alltags ausmacht. Er soll die Grundlage meines alltäglichen Denkens und Handelns sein **Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...**

Erinnern wir uns noch einmal an den Anfang der Predigt. Sind wir wie die Leute in der U-Bahn Halle, welche den Virtuosen der Schöpfung, unsern Herrn und Gott, den Vater ,den Sohn, den Heiligen Geist ausklammern im Alltagsleben? **Lasst uns nicht mehr an Ihm vorbei gehen, sondern machen wir Ihn zur Grundlage des Alltag.** Der Prediger gab sich alle Mühe uns in die Richtung aufzurütteln.

Prediger 12,10

Der Prediger suchte, wohlgefällige Worte zu finden und Worte der Wahrheit aufrichtig niederzuschreiben.

Was immer wir über das Buch der Prediger denken mögen, der Schluss, die Zusammenfassung aller seiner Erkenntnis ist klar eine Herausforderung zur Heiligung

Prediger 12,13-14

Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun. 14 Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

Wir werden alle einmal alt, wir werden alle einmal zum Ende unseres Lebens kommen, **wie wir aber leben und wie wir alt werden, und was am Ende im Gericht geschieht, wird heute entschieden.**

Letztes Mal hat Christian die Steine hier gehabt um symbolisch zu zeigen, dass man sein Leben, welches oft so ein Stein ist, Gott geben will. Ich habe die Steine gelassen und will euch heute nochmals die Gelegenheit geben ein Zeichen zu setzen. Vielleicht erinnerst du dich einfach daran wie du letztes Mal dein Leben Gott hingelegt hast und machst es heute im Herzen fest in Bezug auf deine Abhängigkeit dem Herrn gegenüber. Oder du kommst nach vorne, lasst den Virtuosen der Schöpfung nicht links liegen und machst es einfach vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt fest. Wie auch immer, mach es irgendwie fest:

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend...

Amen!